

## Herzliche Grüße aus den Häusern Ruhrgarten und Ruhrblick!



Mülheim, den 30. April 2020

### Der Gruß mit dem Regenbogen: Du bist nicht allein!

Der Regenbogen mit seinem prächtigen Farbspektrum hat als Sinnbild seinen Ursprung im Alten Testament der Bibel. Er ist von Gott selber als starkes Zeichen seines Bundes mit den Menschen gesetzt, und von ihm mit einem großen Versprechen verbunden:

„Solange die Erde steht sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Nach der Menschheitskatastrophe der Sintflut setzt Gott dieses Zeichen des Neubeginns und seiner Vergebung. Sein Wunsch: Die Menschen, die er lieb hat, mögen sich doch wieder auf das Wesentliche in ihrem Leben besinnen. Nämlich die Beziehung zu ihrem Schöpfer, ihre Verantwortung ihm gegenüber und die Verantwortung und Liebe untereinander.

„Ich bleibe bei euch und ich bleibe euch und mir selber treu.“ Diese Botschaft des lebendigen Gottes gilt uns auch heute.



Bewohner haben mit Hilfe unserer Kunstpädagogin Barbara Wachsmann Regenbögen erstellt und ins Fenster gehängt, als Zeichen der Ermutigung, der Hoffnung und des Lebens. – Großartig!

Mit dieser Initiative möchten wir zeigen, dass niemand allein ist. Wir grüßen mit diesen Regenbögen Spaziergänger, Angehörige, die am Empfang etwas abgeben und alle Menschen, die momentan zu uns kommen.

Herzliche Segensgrüße,

Ihr Oskar Dierbach

### Unser Leben in den Wohnbereichen



In diesen Zeiten, in denen etliche Veranstaltungen ausfallen, in denen keine Besuche ins Haus kommen und keine Ausflüge möglich sind, kümmern wir uns vermehrt um Abwechslung und gute Laune. Erstmals haben wir Hörbücher gekauft, dankbar angenommen von einigen Bewohnern.

Außerdem haben wir neue Spiele und Materialien für die Betreuung angeschafft, sind doch die Gruppenangebote ganz wichtiger Orientierungspunkt im Alltag.

## Unsere Mitarbeiter-Teams in außergewöhnlichen Zeiten

Unsere Pflegeteams leisten im Moment sowieso Unglaubliches – nun kommt noch das Styling hinzu: Haare werden aufgedreht, Ohren frei geschnitten, der Lockenstab wird aufgewärmt, Nägel werden lackiert, bei den Herren kommt die Haarschneidemaschine zum Einsatz. Für viele Bewohner – vor allem aber Bewohnerinnen – ist der Verzicht auf den regelmäßigen Frisörbesuch eine stark empfundene Einschränkung.

Mit allen Kräften bemühen wir uns, diese Lücken zu füllen und entdecken dabei Begabungen bei unseren Kolleginnen und Kollegen, die wir so schnell nicht vergessen werden!



Auch wir können das Pflaster bemalen: Das Team im Ruhrblick grüßt die Angehörigen, denn uns fehlen ebenfalls die Kontakte, Gespräche und kleinen Begegnungen mit Angehörigen und Freunden.

So bekommen alte Techniken – Kreide auf Stein – ganz neue Bedeutung, trotz aller Digitalisierung. Ja, und es ist so, auch unseren Teams fehlt das bunte Leben in unseren Häusern, das wir in normalen Zeiten haben: Grüne Damen und Herren, Haustiere, Enkel, Urenkel und viele mehr bringen Abwechslung und gute Stimmung in die Einrichtung.

## Unsere alltäglichen Herausforderungen

Einrichtungsintern haben wir gründlich daran gearbeitet, wie eine **künftige Besuchsregelung** aussehen kann. Sowohl für viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Sie als Angehörige ist das Besuchsverbot eine starke emotionale Belastung. Dennoch war und ist es sinnvoll, um die Generation der Hochrisikopatienten in unseren Häusern vor Ansteckungen zu schützen.

Zusammen mit der Heimaufsicht werden wir in Kürze unser Konzept für eine Modifizierung dieses Besuchsverbotes zugunsten geregelter persönlicher Begegnungen besprechen. Die Heimaufsicht kann ihrerseits jedoch erst entscheiden, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen des zuständigen Ministeriums vorliegen.

Herr Minister Laumann hat persönlich erklärt, dass er und sein Ministerium an solchen Rahmenbedingungen intensiv arbeiten. Wir rechnen damit, dass entsprechende Ergebnisse bald vorliegen werden und freuen uns darauf, Sie dann umgehend über entsprechende Neuregelungen zum Besuchsverkehr informieren zu können.

## Unser Dank

Die Überraschungen hören auch für uns nicht auf: Dieses Mal bekamen wir eine große Kiste voll mit selbstgebastelten Schmetterlingen, von zwei uns unbekanntem Mädchen überreicht. Wunderschön, liebevoll, bunt und hervorragend geeignet für den 1. Mai. Ein großes Dankeschön an diese fleißigen, engagierten Mädchen und an alle anderen, die immer wieder an uns denken und uns Gutes tun!

